

In der Hauszeitschrift des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig, Bonn (Bonn. zool. Beitr., 42(2): 137-141) wurde kürzlich eine neue Wüstenrennerart beschrieben. Diese Beschreibung möchten wir Ihnen hier auszugsweise vorstellen:

Ein neuer Wüstenrenner aus dem Hochland Afghanistans,

Eremias (Eremias) afghanistanica sp. n.

(Reptilia: Sauria: Lacertidae)

WOLFGANG BÖHME & NIKOLAJ N. ŠČERBAK

Eremias afghanistanica sp. n.

Diagnose: Eine Art der Untergattung *Eremias* (deren Definition s. vorigen Abschnitt), die sich von den bisher bekannten Arten durch folgende Merkmale unterscheidet (vgl. ŠČERBAK 1974, BISCHOFF & BÖHME 1980):

von *E. strauchi* KESSLER, 1878, der sie in der Zeichnung ähnelt, durch größere Rückenschuppen (44-46 vs. 48-69), größere Präanalia (4-5 Reihen vs. 5-6) und höhere Ventralia-Werte (in Längsrichtung unter Einschluß der Präanalia gezählt: 37-38 vs. 26-33);

- von *E. regeli* BEDRIAGA, 1905 durch die größere Zahl an Gularia (25-28 vs. 14-24), mehr Ventralia (37-38 vs. 25-31) und auch durch das Zeichnungsmuster.

- von *E. persica* BLANFORD, 1874 durch die niedrigsten Dorsaliawerte (44-46 vs. 51-74), die viel geringere Körpergröße, die große Zahl der Ventralia (37-38 vs. 26-34) und durch die Zeichnung;

- von *E. velox* (PALLAS, 1771) durch das mit den Sublabialia in Kontakt stehende 5. Inframaxillare, durch glatte Schuppen auf der Schwanzoberseite (vs. gekielt bei *velox*), mehr Präanalia-Reihen (4-5 vs. 3-4), hohe Ventralia-Zahlen 37-38 vs. 26-34) sowie durch ein vierstreifiges Zeichnungs-Grundmuster (vs. dreistreifig bei *velox*);

- von *E. nikolskii* BEDRIAGA, 1905 durch weniger Präanalia-Reihen (4-5 vs. 5-6), hohe Ventralia-Werte (37-38 vs. 28-32), sowie ebenfalls durch die Zeichnung;

- von *E. suphani* BASOGLU & HELLMICH, 1968 durch niedrige Dorsaliawerte (44-46 vs. 54-56), mehr Präanalia-Reihen (4-5 vs. 3-4) und durch die bis zum 3. Paar in Kontakt stehenden Inframaxillaria (bei *suphani* durch Gularia bis zum 2. Paar getrennt).

Somit unterscheidet sich *E. afghanistanica* sp. n. von allen bekannten *Eremias* s. str.-Arten durch die hohen Ventralia-Werte und den Index Kopfrumpflänge/Schwanzlänge (ist bei dieser Art am größten: 0,7-0,8) sowie von jeder einzelnen Art des Subgenus durch die oben angegebenen Merknialskombinationen.

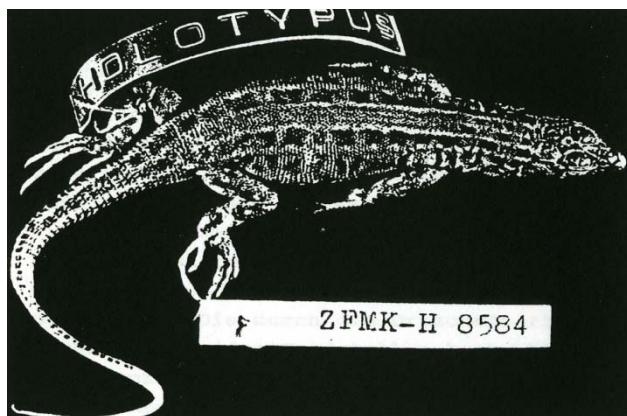


Abb. 1. Dorsalansicht des Holotypus von *Eremias afghanistanica* sp.n. (Zfmk 8584). - Foto: J. SCHICKE.

Verbreitung und Vorkommen: Die beiden bisher bekannten Fundorte (Abb. 2) lassen vermuten, daß *Eremias afghanistanica* am Südost-Abfall des Hindukusch-Massivs eine ausgedehntere Verbreitung hat. Die habituell ähnlichste Art, *E. velox*, ist in Afghanistan offenbar auf die Ebenen und Vorberge nördlich des Hindukusch beschränkt (Clark 1990). Eine bedeutendere Vertikalverbreitung als *E. velox* hat die in der Südhälfte Afghanistans weit verbreitete *E. persica*, die bei Kabul (Paghman, Charikar) mit *E. afghanistanica* in Sympatrie treten könnte, und die bei Ghazni immerhin 2500 m NN erreicht (Clark 1990). Doch wird dieser bisherige Höhenrekord eines afghanischen Wüstenrenners durch den Holotypus der neuen Art weit in den Schatten gestellt, der in der Dasht-e-Nawar auf 3000 m gesammelt worden ist (Abb. 2). Damit läßt sich *Eremias afghanistanica* auch als die am stärksten an montane Umgebung adaptierte Art der Untergattung kennzeichnen.

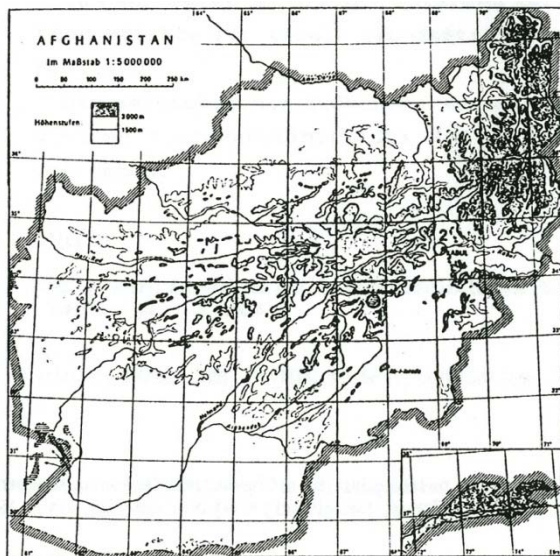


Abb. 2. Die beiden bekannten Fundorte von *Eremias afghanistanica* sp.n. 1 - Dasht-e-Navar, 3000 m; 2 - Umgebung von Kabul, ca. 2000 m.

Verfasser: Priv.-Doz. Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150-164, D(W)-5300 Bonn 1;
 Prof. Dr. NICOLAJ N. ŠČERBAK Zoologičeskij Muzej Ukrainskoj SSR, Lenina 15, SU-252 601 Kiew 30, UdSSR.